

Vereinsgeschichte

Sportgemeinde 1910 Ehringshausen e.V.

anlässlich des 100-jährigen Vereinsjubiläums

„Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.“

Dieses Sprichwort der alten Griechen besitzt erst recht für die Menschen des 21. Jahrhunderts volle Gültigkeit. In einer Zeit höchster technischer Entwicklungen werden einerseits die geistigen Anforderungen an den Menschen ständig erhöht, während andererseits die körperliche Bewegung immer mehr eingeschränkt wird.

Im Zuge dieser Entwicklung drohen die Geselligkeit und das für das Wohlbefinden des Menschen notwendige Miteinander in Vergessenheit zu geraten. Hier bietet gerade ein Sportverein einen guten Ausgleich: aktive, sportliche Betätigung und Geselligkeit.

Gerade in der heutigen Zeit muss man sich dieser Zusammenhänge bewusst sein, wenn man anlässlich eines Jubiläums über die Geschichte eines Sportvereins spricht. Sie lassen uns dankbarer auf die Männer zurückschauen, die vor 100 Jahren den Verein gründeten, und sie rechtfertigen letztlich auch die Feier im Jubiläumsjahr 2010.

Schade, dass aus den Anfängen viel zu wenig Informationsmaterial zur Verfügung steht. So kann nicht die Gewähr dafür übernommen werden, dass diese Schrift alle erwähnenswerten Ereignisse zum Inhalt hat.

Entstehung der SG 1910 Ehringshausen

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Kunde von Mund zu Mund weitergetragen: „Wer turnen will, ist am 23. April 1910 in der Gastwirtschaft Messerschmidt (heute Solmsler Hof), zur Gründung eines Turnvereins herzlich eingeladen.“ 38 junge Männer folgten dieser Einladung und hoben am gleichen Abend den Turnverein 1910 Ehringshausen aus der Taufe.

Als 1. Vorsitzenden wurde Hermann Schlicht gewählt. Ortsansässige Unternehmen, wie die Firmen Gebr. Moritz und Gebr. Archenholt, ließen es an Hilfe nicht fehlen und unterstützten den Verein. Auch der damalige Fürst Georg I. zu Solms-Braunfels verschloss sich einer finanziellen Hilfe nicht.

1920 waren es dann vier fußballbegeisterte Schüler des Gymnasiums in Wetzlar, die in Ehringshausen den Fußballsport aus der Taufe hoben. Kurt Archenholt, Paul Henrici, Fritz Müller und Heinrich Ströhmann gründeten den Sportverein 1920 Ehringshausen. Den Vorstand bildeten Kurt Schneider, Hermann Hahn, Heinrich Feller und Fritz Müller. Zusätzlich waren noch 14 weiteren Mitglieder die bei der Gründung des Vereins mitwirkten.

Ein mit großen Schwierigkeiten verbundenes Problem bestand darin, einen geeigneten Sportplatz zu finden. Abwechselnd wurde der Spielbetrieb auf dem Dreschplatz an der Dillheimer Brücke, auf dem „Gemehmet“, jetziges Fabrikgelände der Firma Küster, oder auf dem „Messelpfad“ oberhalb der Tuchbleiche durchgeführt.

Politischer Umbruch und Zusammenschluss der Vereine

Der politische Umbruch im Jahre 1933 wirkte bis in die Vereinsführung der beiden Vereine hinein. Die damalige politische Führung drängte immer nachhaltiger auf einen Zusammenschluss. In einer gemeinsamen Versammlung wurde dann am 5. April 1935, der Zusammenschluss zur Sportgemeinde 1910 Ehringshausen vollzogen.

Eine Schüler- und Jungendarbeit im heutigen Sinne wurde zu diesem Zeitpunkt im Verein noch nicht geleistet. Wer alt genug war und Talent mitbrachte, wurde in die Fußballmannschaft integriert.

Es wurden zur damaligen Zeit folgende Sportarten betrieben: Fußball, Handball, Leichtathletik, Turnen, Tischtennis und Gymnastik.

Da der Sportplatz „Auf der Heide“ (heutiger Bolzplatz in Ichelshausen) den gestellten Anforderungen auf Grund seiner entfernten Lage nicht mehr genügte, wurde der Gedanke einer Sportplatzverlegung aufgegriffen, nachdem man dies bei der Dillregulierung im Jahre 1935 versäumt hatte. Nach langen Verhandlungen erklärte sich die Gemeinde bereit, für die Errichtung eines neuen Sportplatzes auf der „Tuchbleiche“ das erforderliche Gelände zur Verfügung zu stellen. Dank der Mithilfe der Burger Eisenwerke, die das nötige Auffüllmaterial zur Verfügung stellte, war es möglich, den neuen Sportplatz herzurichten und im Jahre 1939 seiner Bestimmung zu übergeben.

Wiederaufbau nach dem Krieg

Die führenden Kräfte in der Wiederaufbauphase nach dem Krieg waren die Sportkameraden Wilhelm Bender, Konrad Wolf, Hermann Wissgott und Karl Schauß.

Bei der Wiederaufnahme des Sportbetriebes traten jedoch erhebliche Schwierigkeiten auf. Fehlende Verkehrsmöglichkeiten erwiesen sich als das größte Hindernis für einen organisierten Spielbetrieb. Später setzte der Transport mit Kleinlastwagen ein. Fuhrunternehmer Karl Tropp war es, der mit seinem „Holzvergaser“ die Spieler und Zuschauer bei Auswärtsspielen an den Ort des Geschehens brachte.

Auch die Sportplatzfrage war ein erneutes Problem. Der Sportplatz „Auf der Tuchbleiche“ war nach Kriegsende von der Besatzungsmacht beschlagnahmt worden und wurde als Abstellplatz für Kraftfahrzeuge und Panzer genutzt. So musste auf den alten Sportplatz „Auf der Heide“ zurückgegriffen werden. Als man 1948 den Platz „Auf der Tuchbleiche“ wieder nutzen durfte, befand er sich in einem so desolaten Zustand, dass er wiederum neu hergerichtet werden musste. Unter der Regie des damaligen 1. Vorsitzenden Karl Schauß sowie den Fuhrunternehmern Karl Tropp und Wilhelm Nagel erstrahlte der Platz wieder in neuem Glanz.

Die erste Meisterschaftsrunde nach dem Krieg war das Spieljahr 1949/50 in der A-Klasse Wetzlar. Nach hartem Zweikampf mit dem TuS Naunheim hatte unsere Elf nach 26 Spieltagen die Nase vorn und wurde Meister der A-Klasse Wetzlar. Man war somit berechtigt, an den Aufstiegsspielen zur 2. Amateurliga teilzunehmen. Mit Leihgestern und Mücke hatte unsere Mannschaft zwei schwere Gegner und nach vier Spielen war man punktgleich mit Leihgestern. Das nun erforderliche Entscheidungsspiel wurde am 23. Mai 1950 auf dem Klosterwaldsportplatz in Wetzlar ausgetragen. Die SG 1910 siegte vor 2.500 Zuschauern mit 1:0 Toren. Den siegbringenden Treffer erzielte Gerd Döring.

Am 11. Juni 1950 feierte der Verein unter dem 1. Vorsitzenden Karl Schauß sein 40-jähriges Vereinsjubiläum. Die 1. Mannschaft spielte im Jubiläumsspiel vor 3.200 Zuschauern gegen den VfB Gießen und siegte verdient mit 2:1 Toren. Zur damaligen Zeit kannte die Fußballbegeisterung in Ehringshausen keine Grenzen, was sich auch in den Besucherzahlen bei den Heimspielen der SG 1910 widerspiegelte. 1.500 Zuschauer waren keine Seltenheit und die 3.200 Zuschauer beim Jubiläumsspiel gegen den VfB Gießen stellten damals einen Vereinsrekord dar.

Nach zweijähriger Klassenzugehörigkeit in der II. Amateurliga stieg die Mannschaft dann im Jahre 1956 wieder in die A-Klasse Wetzlar ab. In den folgenden Jahren spielte die 1. und 2. Mannschaft in der A-Klasse Wetzlar/Oberlahn.

Wirtschaftswunderzeit geprägt von Jubiläen

Ein echter Höhepunkt in unserem Vereinsleben war das 50-jährige Jubiläum vom 30. Juli bis 8. August 1960. In Anwesenheit zahlreicher Personen der Öffentlichkeit und des sportlichen Lebens fand die akademische Feier in der Volkshalle statt (damals die alte, heute die neue).

Ein in allen Belangen gelungenes Jubiläum klang am Montag bei gemütlichem Beisammensein im Festzelt und in der Volkshalle aus.

In den Jahren von 1960 bis zum 60-jährigen Vereinsjubiläum 1970 entwickelte sich der Spielbetrieb normal weiter. Die 1. und 2. Mannschaft der SG 1910 Ehringshausen spielten in der A-Klasse Wetzlar/Oberlahn. Im Spieljahr 1966/67, als die Seniorenmannschaften unter Trainer Bernhard spielten, fehlte sogar nur ein Punkt zur Meisterschaft.

Neue Spielstärke Anfang der 70er und Absturz bis in die B-Liga

Die Saison 1970/71 sollte für die SG 1910 in der Fußball-A-Klasse Wetzlar/Oberlahn eine sehr erfolgreiche werden. Hatte man ein Jahr vorher nur einen Mittelplatz, so war die 1. Mannschaft nun an der Schwelle der Bezirksklasse angelangt. Maßgeblich Anteil an der Leistungssteigerung unserer Mannschaft hatte der vom TuS Naunheim zu uns gekommene Spielertrainer Peter Failing, der als Torjäger und Spielerpersönlichkeit alle Tugenden eines guten Fußballers in sich vereinte. Er gab der Mannschaft neue Impulse und verhalf ihr zu einer überragenden Kondition, weckte wieder Begeisterung und verborgene Fähigkeiten, kurzum er schweißte 11 Fußballer wieder zu einer Einheit zusammen.

Nach 32 Punktspielen stand unsere 1. Mannschaft mit dem TuS Löhnberg punktgleich an der Tabellenspitze und es wurde somit ein Entscheidungsspiel um die Meisterschaft erforderlich, welches am Samstag, dem 29. Mai 1971, auf neutralem Platz in Braunfels ausgetragen wurde.

Nach 90 spannungsgeladenen Minuten stand es, vor einer Kulisse von 3.500 Zuschauern (bis heute Vereinsrekord), am Ende 2:1 für die SG 1910. Heinrich Hermanni und Peter Failing erzielten die siegbringenden Treffer. Dieser Erfolg, der sportliche Höhepunkt der 70er Jahren, erbrachte den Gewinn der A-Klasse-Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg nach 17 Jahren in die Bezirksklasse Gießen/Marburg.

Nachdem diese gute Mannschaft in der Bezirksklasse Süd im Spieljahr 1971/72 den 6. Tabellenplatz errungen hatte, wechselten zu Beginn der Saison 1972/73 einige Spieler den Verein oder beendeten ihre aktive Laufbahn. Dieser Aderlass war nicht zu verkraften, und es war nicht verwunderlich, dass die SG nach zweijähriger Bezirksklassenzugehörigkeit wieder in die A-Klasse absteigen musste.

Im Spielbetrieb der Aktiven in den folgenden Jahren ist der von allen angestrebte Aufstieg in die Bezirksklasse leider nicht geglückt, man musste sogar im Spieljahr 1978/79 die A-Klasse verlassen und den Weg in die B-Klasse antreten.

In den folgenden Spielzeiten gelang es nicht, aus der B-Klasse aufzusteigen. In der Saison 1982/83 war man dem Aufstieg nahe, als man bei Punktgleichheit mit Niederbiehl vor dem letzten Meisterschaftsspiel einen Heimsieg zum Gewinn der Meisterschaft benötigte. Leider verlor unsere junge Mannschaft mit 1:4 Toren und blieb der B-Klasse zugehörig.

Wiederauferstehung mit der eigenen Jugend

In der Saison 1986/87 gelang unter dem neuen Trainer Günter Henrich auf Anhieb der Aufstieg in die A-Liga. Zunächst war ein Entscheidungsspiel gegen die mit einigen „Stars“ aufgerüstete Mannschaft aus Garbeheim notwendig. Das Spiel konnte leider nicht gewonnen werden, in den darauf folgenden Relegationsspielen gegen Niedershausen konnte man sich aber mit 4:3 und 7:3 durchsetzen und somit den lang ersehnten Aufstieg in die A-Liga herbeiführen.

In der Saison 1990/91 gab es neue Klassenbezeichnungen, und so wurde aus der A-Liga die Bezirksliga. Nach einem Trainerwechsel zur Saison 1991/92 (Siggi Schildbach für Günter Henrich) wurde der Aufstieg in die Bezirksoberliga durch ein Entscheidungsspiel gegen Laubuseschbach erreicht. Das Spiel wurde in Braunfels ausgetragen und mit 4:1 gewonnen.

Zur Saison 1992/93 spielte nun auch die Reservemannschaft in Konkurrenz. Man erreichte in der ersten Saison in der C-Liga ein Entscheidungsspiel gegen den FC Werdorf II, was allerdings verloren wurde.

Ein Jahr später konnte die 1. Mannschaft den Klassenerhalt in der Saison 1993/94 nicht erreichen und stieg als Vorletzter ab.

Ständiges Auf und Ab begleitet SGE

Mit neuem Trainer (Günther Schütz) und einigen neuen Spielern konnte in der Saison 1996/97 der Wiederaufstieg in die Bezirksoberliga gefeiert werden. Man erreichte die Meisterschaft vier Spieltage vor Schluss im Heimspiel die SG Reiskirchen/ Niederwetz.

In der Saison 1998/99 (Volker Göbel als Spielertrainer) konnte man - auch aufgrund von Spielerabgängen und Verletzungen - in der Vorrunde kein Spiel gewinnen. Im Januar 1998 übernahm dann Gerold Iske die sportliche Leitung, der Abstieg konnte allerdings nicht mehr verhindert werden.

In der darauf folgenden Saison konnte man trotz eines vorletzten Platzes nach sechs Spieltagen den direkten Wiederaufstieg feiern. Das entscheidende Spiel gegen den damaligen Tabellen zweiten, Allendorf (Lahn), konnte man mit 3:1 gewinnen und damit eine Vorentscheidung herbeiführen. In der Saison 2001/02 wurde unter Gerold Iske ein 6. Tabellenplatz in der Bezirksoberliga erreicht.

Nach der Saison 2002/03 wurden die Bezirksoberligen Gießen/Wetzlar und Marburg zusammengelegt. Dadurch stiegen alle Mannschaften ab Platz 9 in die jeweiligen Bezirksligen ab. Auch die SGE konnte dies trotz guter Vorrunde nicht verhindern. Höhepunkt in diesem Jahr war der Aufstieg der 2. Mannschaft aus der B in die A- Liga. Spielertrainer dieser sehr jungen Mannschaft war Haluk Lacin.

Im Sommer 2003 übernahm Michael Sidorenko das Traineramt von Gerold Iske, der die SGE fünfeinhalb Jahre erfolgreich trainierte. Im gleichen Jahr sind viele der Spieler, die im Jahr zuvor mit der 2. Mannschaft den Aufstieg geschafft hatten, in die 1. Mannschaft integriert worden. Im letzten Spiel gegen Eintracht Wetzlar II konnte man den Aufstieg sichern, da der vorherige Zweitplatzierte, VfB Erda, in Driedorf verlor und man dadurch an den Hohenahrern vorbei ziehen konnte.

In den Jahren 2003 / 2004 und 2004 / 2005 erreichte die 2. Mannschaft jeweils einen vorderen Mittelfeldplatz in der A-Liga.

Die Zeiten der ständigen Auf- und Abstiege setzten sich auch in der Saison 2005/06 fort, als man in der Bezirksoberliga einen vorletzten Platz belegte. Vor der Winterpause stellte Michael Sidorenko sein Amt zur Verfügung, um der Mannschaft mit einem Trainerwechsel zu einem neuen Impuls zu verhelfen und somit den drohenden Abstieg noch verhindern zu können. Gerold Iske übernahm daraufhin bis zum Saisonende erneut die Position des Übungsleiters, konnte den Abstieg aber nicht mehr abwenden.

Jagd nach Vereinsrekorden und herausfordernde Zukunft

Im Jahr 2006 wurde mit Peter Endrulat ein neuer Trainer gefunden. Mit einer deutlichen Weiterentwicklung des 4-4-2 System konnte man Am Ende der Runde mit 20 Punkten Vorsprung die Meisterschaft feiern. Auch bei der 2. Mannschaft gab es eine Veränderung der Zuständigkeiten. Andreas Manske übernahm das Traineramt von Haluk Lacin und erreichte den Klassenerhalt in der A-Liga.

In der Saison 2007/08 konnten unter dem Trainergespann Endrulat/Manske weiterhin erhebliche Steigerungen beider Seniorenmannschaften beobachtet werden. Beide Mannschaften standen am Rundenende auf vorderen Plätzen. Die 1. Mannschaft wurde fünfter und die 2. Mannschaft sogar vierter in Ihren jeweiligen Klassen.

Unter Trainer Peter Endrulat konnte man in der Saison 2008/09 eine weitere Hürde nehmen, die man in den Jahren zuvor vergeblich versuchte zu meistern. Mit dem Klassenerhalt gelang es der 1. Mannschaft erstmalig, eine dreijährige Zugehörigkeit der mittlerweile in Gruppenliga

Gießen/Marburg umbenannten Bezirksoberliga zu erreichen. Zeitgleich konnte die 2. Mannschaft einen Mittelfeldplatz in der Kreisliga A erringen.

Seit dem 1. Juli 2009 haben nun Christian Erhard für die 1. Mannschaft und erneut Haluk Lacin für die 2. Mannschaft das sportliche Sagen bei der Sportgemeinde. Beide Teams haben aufgrund einiger Spielerabgänge zu Saisonbeginn nur einen begrenzten Kader zur Verfügung und somit eine herausfordernde Aufgabe zu bewältigen. Zur Winterpause steht man sowohl in der Gruppenliga als auch in der Kreisliga A auf dem vorletzten Tabellenplatz.

Die Weiterführung folgt in kürze.